

# New York New York

## N&Z

Von Jess\_400

### Kapitel 6: Zellatmung?

#### Kapitel 6- Zellatmung?

"Nami! Zorro! Ihr seid ja völlig durchnässt, kommt rein!" Nojiko trat einen Schritt beiseite und Nami und Zorro betraten das Haus.

"Wo ward ihr denn?", fragte Ace, der auf der Couch saß. "Schon mal nach draußen geguckt?" Ace sah in den Garten und grinste dann seine Freunde an.

"Ich dachte schon, dass ihr in irgendeinen Pool gesprungen seid." "Na ja, wir haben in nem Café gesessen, aber Zorro wollte unbedingt nach Hause.", meinte Nami. "Der Regen ist schwächer geworden!", verteidigte sich Zorro, der dankend ein Handtuch von Nojiko entgegen nahm.

"Ja, aber nach zwei Minuten war es noch schlimmer als vorher." "Hättest ja nicht mitkommen brauchen." "Meinst du, ich sitze da ganz alleine im Café herum, während du hier im warmen sitzen kannst?" "Du warst ja auch alleine im Park!" "Na und? Darf man nicht mal mehr alleine in den Park?" "Es ist hoffnungslos!", meinte Zorro nur kopfschüttelnd.

Plötzlich klingelte Zorros Handy. Er sah kurz auf den Display, Tanja...

"Entschuldigt mich mal kurz, Leute.", sagte der Neunzehnjährige und ging in die Küche. "Ja? ... Was willst du? ... ich hab dir doch gesagt, dass es aus ist! ... nein... du machst es mir echt nicht einfach, Tanja... das geht dich nichts an... nein, es gibt kein nächstes mal... ja, ich bin mir sicher... nein... NEIN! ... es hat keinen Sinn mit dir darüber zu reden... das ist mir egal, ich leg jetzt auf!" Das tat der Grünhaarige auch und ging zurück zu seinen Freunden.

"Und? Eine deiner vielen Freundinnen?", fragte Ace grinsend, doch Zorro antwortete ihm nicht. Später am Abend befragte Nami Nojiko noch einmal angesichts Zorro, doch wieder blockte Nojiko ab und Nami beließ es erst mal dabei.

Der nächste Tag fing damit an, wie der letzte geendet hatte: Regen. Nichts als kalter, toter Regen, der die herannahenden Gewitter ankündigte, die um diese Jahreszeit üblich waren.

Nami hatte sich nach der Schule direkt an ihren Schreibtisch gesetzt, sie musste einen langen Aufsatz über Zellatmung (Biologie) schreiben. Sie hatte bereits 1 ½ Seiten

geschrieben und nun sah sie gedankenversunken nach draußen in den Regen. Nojiko würde erst sehr spät am Abend wiederkommen, sie war auf einem Klassenausflug, doch Nami beneidete sie nicht darum. Bei so einem miesen Wetter wollte niemand draußen sein, doch plötzlich bemerkte die Achtzehnjährige eine Person auf der Straße. Sie war in einen dicken Mantel eingehüllt, trug einen schwarzen Hut, der tief ins Gesicht gezogen worden war, doch das auffälligste war wohl der rote Schal, denn der Mann trug. Nami beobachtete, wie sich der Mann auffällig umsah und dann weiter die Straße hinauf eilte. Die Orangehaarige kümmerte sich nicht weiter um diesen Mann, sondern konzentrierte sich wieder auf den Aufsatz. Doch irgendwie fiel ihr nichts mehr ein, sie konnte mit dem Stoff, der im Buch stand, nichts anfangen und so zückte sie ihr Handy.

Der Neunzehnjährige stand in der Küche und machte sich gerade was zu Essen, als Ruffy nach ihm rief.

"Zorro, das musst du dir anschauen! Beeil dich!" "Was ist denn?" "Schau dir das mal an!" Ruffy deutete auf den Fernseher, die Nachrichtensprecherin berichtete von einem Schauplatz und gab an ihren Kollegen weiter, dieser stand draußen auf der Straße im Regen und hielt einen Regenschirm in der Rechten.

"Wir berichten nun live vom Haus, wo sich heute nachmittag der Raub mit Körperverletzung ereignet hat. Robert, wie ist die Lage?" "Nun, Catherine, ich stehe hier vor dem Einfamilienhaus in Manhattan, in dem heute nachmittag gegen 15:00 ein vermummter Mann durchs Fenster eingestiegen ist. Er wollte anfänglich nur die Wertsachen des Ehepaars stehlen, doch anscheinend kam die Frau ins Zimmer und hat ihn überrascht. Er ging dann mit einem Messer auf die Frau los, sie trug schwere Verletzungen in der Magengegend und im Gesicht davon. Der Täter verschwand, wobei die Frau ihm zuvor die Mütze vom Gesicht reißen konnte und ihn nun der Polizei genau beschreiben konnte. Außerdem trägt der Täter einen auffallend roten Schal. Die verletzte Frau wurde ca. eine halbe Stunde später von einer Nachbarin gefunden, die ein Paket für das Ehepaar entgegen genommen hatte. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, doch von dem Einbrecher fehlt jede Spur. Ein paar Passanten sahen kurze Zeit später einen Mann, der der Beschreibung der Frau ähnelte, in Richtung Mainstreet gehen. Bis lang wird noch nach dem Einbrecher gefahndet, doch die Polizei ist zuversichtlich." "Danke für diese Berichterstattung. Wir werden sie natürlich auf dem Laufenden halten. Wenn sie in der Nähe des Hauses oder der Mainstreet eine auffällige Person beobachten, wenden sie sich bitte an das Plicedepartment New York." Der Wetterbericht folgte, Ruffy sah Zorro mit großen Augen an. "Mainstreet?", fragte er ungläubig. "Aber die ist doch nur..." "...ein paar Straßen von hier entfernt.", beendete Zorro seinen Satz, als plötzlich das Telefon klingelte. Ruffy ging ran.

"Hallo? ... oh hallo Nami... Bio? Nee, kapier ich nicht... warum fragst du? ... ach du verstehst das auch nicht, das freut mich aber... wieso? ... weiß ich nicht, vielleicht hat er ja keine Zeit... er steht hier neben mir..." Zorro riss seinem Freund das Telefon aus der Hand. "Idiot...", murmelte er.

"Hallo? ... ja... jetzt? ... nagut, dann bis gleich." Zorro legte auf und sah Ruffy mit hochgezogener Augenbraue an.

"Was?" "Tust du nur so oder bist du wirklich manchmal so... so doof?" "Häää?" "Ach vergiss es." "Nagut. Ich hab Hunger!"

Fünf Minuten später klingelte es an der Tür und Spike bellte freudig.

"Spike!", sagte Zorro und öffnete die Tür. Ihm gegenüber stand Nami, dick in einen Mantel eingepackt und obwohl sie nur einen Weg von 30 Metern hinter sich hatte, war sie völlig durchnässt.

"Komm rein! Komm rein!", meinte Zorro und ließ Nami, die sofort von Spike begrüßt wurde, ins Haus.

"Nami? Bist du da?" "Im Wohnzimmer!", hörte Nojiko, als sie am Abend nach Hause kam. Die Neunzehnjährige ging also ins Wohnzimmer, Nami stand an der Terrasse und blickte in den Himmel.

"Meine Güte, war das ein Sauwetter heute Mittag." "Ja, aber jetzt wird's richtig schön. Sieh dir mal die Sterne an!", sagte Nami verträumt.

"Hast du schon gegessen?" "Ja." "Ich mach uns dann... was? Du hast schon gegessen?"

"Ja, hab ich doch gerade gesagt." "Seit wann kannst du denn kochen?" "Ich hab ja nicht selbst gekocht, ich hab ne Pizza gegessen." "Ach so. Ich mach mir jedenfalls was, ich hab Kohldampf!"

Nami ging langsam vom Fenster weg und folgte Nojiko in die Küche, wo sie sich auf einen der Hocker auf der anderen Seite der Bar setzte.

"Und? Was hast du den ganzen Tag gemacht?" "Ach, nicht viel. Ich hab den ganzen Tag an meinen Hausaufgaben gesessen." "Da war es bei mir wohl spannender." "Wo ward ihr noch mal?" "Brooklyn. Da gibt's echt krasse Klamottenläden, da müssen wir unbedingt noch mal hin. Dann waren wir noch in nem Museum und im Kino." "Und welchen Streifen habt ihr gesehen?" "Big Mamas House 2. Den musst du dir auch unbedingt mal anschauen, der ist echt zum totlachen!" "Ich hab ihn schon gesehen." "Ach ja? Wann denn?" "Vorgestern mit..." "Ich versteh schon."

"Und du hast nur Hausaufgaben gemacht?", fragte Nojiko ihre kleine Schwester eine Viertelstunde später, als beide auf der Couch saßen und fern sahen. "Ja und Zorro hat mir dabei geholfen. Also ich muss ja sagen, dass Zellatmung kein leichtes Thema ist. Wie kommt der Lehrer eigentlich darauf uns darüber einen Aufsatz schreiben zu lassen..." "Zorro hat dir dabei geholfen?" "Ja, ich war drüben und er hat mir geholfen. Ruffy hatte dann aber Hunger und dann hat Zorro bei Italiener angerufen." "Und dann?" "Dann hab ich meine Hausaufgaben beendet und eine halbe Stunde später bist du auch schon gekommen." "So lange habt ihr an dem Aufsatz gesessen?" "Na ja, zwischendurch haben wir was gegessen und Spike musste ja auch nach draußen und..." "Nami?" "Ja?" "Fällt dir da nicht was auf?" "Wenn du schon wieder damit anfängst, dann..." "Schon gut, ich sag nichts mehr." "Nein, das will ich jetzt mal wissen. Warum findest du es nicht gut, dass ich bei Zorro und Ruffy war?" "Das habe ich doch gar nicht behauptet!" "Aber gedacht." "Was man sagt und was man denkt sind zwei verschiedene Dinge, Nami!" "Du lenkst vom Thema ab!" "Du hast doch damit angefangen!" Jäh hielten sie beide inne und sahen sich an.

Schlagartig fingen sie an zu lachen. Sie stritten sich schon wieder... das Lachen wurde immer lauter und beide hatten Lachtränen in den Augen. Sie brauchten einige Minuten, ehe sie sich wieder einkriegten.

Es war spät, Nojiko war auf dem Sofa eingeschlafen und auch Nami konnte sich nur noch mit großer Mühe wach halten. Gerade wurden die Nachrichten ausgestrahlt und darunter auch der Bericht, den Zorro und Ruffy schon am Nachmittag gesehen hatten, doch Nami schaltete kurz vor der Stelle, in der der Verbrecher beschrieben wurde,

den Fernseher aus und sagte schlaftrunken: "Nojiko, aufwachen! Komm mit nach oben..." Langsam öffnete Nojiko die Augen, jedoch nur einen kleinen Spalt breit und langsam, äußerst langsam standen die beiden auf und stiegen die Treppe hinauf. Nachdem Nami dafür gesorgt hatte, dass ihre Schwester sicher im Bett lag, ließ sich die Achtzehnjährige in ihr Bett sinken. Sie schaffte es nicht einmal, sich noch aus zu ziehen, da war sie auch schon in einen tiefen Schlummer der Erholung gesunken. Diese Nacht blieb für die junge Frau traumlos, sie schlief ohne den Albtraum, der sie sonst jede Nacht aus der Ruhe brachte. Endlich konnte sie Energie erlangen.

"Und?" "Was?" "Was läuft da zwischen dir und Rachel?" "Na ja, sie ist meine Freundin." "Und seit wann?" "Ich glaub, zwei Tage." "Glückwunsch, Alter!" "Ich brauche kein Glück.", meinte Gavin grinsend zu seinen Freunden. Er saß auf einem Tisch und die anderen hatten sich wissbegierig um ihn gescharrt. Kurz vor dem Lehrer betrat auch Rachel das Klassenzimmer, wobei sie breit grinste. Flüchtig warf sie Gavin einen Luftkuss zu, ehe sie sich in die erste Reihe setzte.